



FOTO: IMAGO IMAGES

#TRENDING



Sehenswürdigkeit unter Istanbul: Die historische Zisterne liegt in der Nähe der Hagia Sophia.

FOTO: IMAGO IMAGES

Europas geheimnisvolle Unterwelten

Um einige spektakuläre europäische Sehenswürdigkeiten zu erkunden, muss man sich in den Untergrund begeben. Ob Höhlen, Paläste, Gruben oder Seen: Das sind geheime und sehenswerte Unterwelten in Europa.

» www.reisereporter.de/unterwelt



Der Hafen von Pianosa.

FOTO: IMAGO IMAGES

Naturparadies Pianosa: Das Alcatraz der Toskana

Naturparadies und Gefängnisinsel in einem: Die italienische Insel Pianosa hat eine bewegte Vergangenheit. Noch heute spielt sie im Leben mancher Häftlinge eine große Rolle. Wir verraten dir, warum.

» www.reisereporter.de/pianosa

50 Jahre Ferienflieger: So hat sich die Reisewelt verändert

Während des Fluges eine Zigarette anzünden oder die Piloten im Cockpit besuchen? Vieles, was vor 50 Jahren an Bord selbstverständlich war, ist heute unvorstellbar. Eine Zeitreise.

„Ich wollte eigentlich Musiker werden“, erzählt Helmut Spitzer mit einem breiten Lächeln im Gesicht. Der Pilot im Ruhestand spielte in den 50er-Jahren an seiner Oberrealschule die Geige in einem der wenigen deutschen Symphonieorchester. Doch den Beruf des Musikers wählte er nicht, seine Bühne wurde das Cockpit.

Jahrzehntelang spielte der heute 86-Jährige die erste Geige als Pilot. Anfangs bei der Luftansa, später bei der mittlerweile fast vergessenen Fluglinie Atlantis. Nach deren Insolvenz holte ihn die neu gegründete Hapag-Lloyd Flug als ersten Flottenchef.

Schon ein knappes halbes Jahr nach der Gründung hob am 30. März 1973 der erste Flieger vom Hamburger Flughafen ab. Im Cockpit: der damals 36-jährige Pilot Helmut Spitzer. Sein Ziel: die spanische Ferieninsel Ibiza.

3000 D-Mark für einen Langstreckenflug

„Damals war das Fliegen noch etwas Besonderes“, erinnert sich Spitzer. Als Pilot der heute unter dem Markennamen Tuifly bekannten Airline, beförderte er Anfang der 70er-Jahre hauptsächlich Geschäftsleute. Denn für ein Flugticket von Frankfurt



Ab 1998 beliebt auf Kurz- und Mittelstrecken: Die Boeing 737-800 im alten Anstrich.

FOTOS: IMAGO IMAGES

nach München zahlte man noch ungefähr 300 D-Mark. Ein Flug von Frankfurt nach Los Angeles kostete sogar circa 3000 D-Mark und damit fast so viel wie ein VW-Käfer. Zum Vergleich: Heute bekommt man denselben Flug schon für etwa 500 Euro.

„Fliegen ist eine Industrie geworden“, sagt Pilot Spitzer. „Heute steigt ein Gast in Palma aus dem Wasser, wechselt von der Badehose in die Jogginghose, geht zum Flughafen und fliegt für 18 Euro nach Hause. Das war früher nicht möglich.“ Wer in den 70er-Jahren Urlaub machen wollte, ging ins Reisebüro und buchte dort eine Pauschalreise aus dem Katalog – Flug, Transfers, Unterkunft und Verpflegung inklusive.

Mitte der Achtziger kam Bewegung in den Tourismusmarkt: Die Pauschalreise machte nur

noch rund drei Viertel des gesamten Touristikaufkommens aus. Immer mehr Reisende wollten ihren Urlaub individuell buchen, der Einzelplatz wurde eingeführt. Zum Winterflugplan 1989 wurden Langstreckenflüge ins Portfolio aufgenommen.

In den 90er-Jahren zwangen Billig-Airlines und das Internet als Vertriebskanal die Fluggesellschaften zu erneuten Richtungswechseln.

Im Jahr 2002 erweiterte auch die Tui AG ihr Angebot um Low-Cost-Flüge. Aber nicht nur die Flugpreise veränderten sich stetig, sondern auch die gemeinsam verbrachte Flugzeit an Bord. „Die Passagiere waren unsere Gäste, sie wurden immer umsorgt, immer verwöhnt“, erinnert sich Harald Spitzer. Kinder durften mit ins Cockpit und ohne Bildschirme war das Personal

damals auch für die Bordunterhaltung zuständig. „Ende der 80er, Anfang der 90er haben talentierte Piloten an Streiktagen auch schon mal zu Zaubertricks gegriffen, um die Passagiere an Bord zu unterhalten“, erinnert sich der 86-Jährige mit einem Lächeln. „Vieles davon ist über die Jahrzehnte verloren gegangen.“ Die turbulente Reise in der 50-jährigen Unternehmensgeschichte von Tuifly und die vielen Anpassungen der Geschäftsmodelle an sich ständig wandelnde Märkte haben aber nicht nur die Flugwelt, sondern auch die Destinationen verändert – so auch das erste Reiseziel von Tuifly: die Ferieninsel Ibiza.

Ibiza: Eine Insel im Wandel

Die ersten Besucherinnen und Besucher sind schon in den 30er-Jahren auf die Baleareninsel gekommen. Es sind vor allem Philosophierende, Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Malerinnen und Maler. Doch schnell dämmen Krisen und Kriege den aufblühenden Tourismus wieder ein. Erst 20 Jahre später, Mitte der 50er-Jahre, blüht dieser wieder auf.

Wie viele andere Urlaubsinseln lebt Ibiza heute vom saisonalen Tourismus: Rund 400.000 Menschen besuchen die Insel im Sommer.



Den kompletten Artikel finden Sie unter: » www.reisereporter.de/tuifly



HEIMAT
OHNE HEKTIK

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.WAZ-online.de/vorteile



Aller-Zeitung
 Wolfsburger Allgemeine